



Schwäbischer

REGIERUNG  
VON SCHWABEN  
RVS

# Schulanzeiger

Amtliches Mitteilungsblatt der Regierung von Schwaben

128. Jahrgang

April 2011

Nr. 4

## INHALTSÜBERSICHT

<b>AKTUELLES .....</b>	<b>122</b>
Erziehen.....	122
Nachruf .....	125
<b>AMTLICHER TEIL.....</b>	<b>126</b>
Qualifikationsprüfung (II. Lehramtsprüfung) 2012 der Fachlehrer .....	126
Besetzung von Lehrerstellen an Volksschulen.....	127
„Coaching in der Schulverpflegung“ .....	128
<b>PERSONALMELDUNGEN.....</b>	<b>129</b>
Ausschreibung einer Referentenstelle an der Regierung von Schwaben.....	129
Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Informatik im Landkreis Donau-Ries .....	130
Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Verkehrs- und Sicherheitserziehung mit Schwerpunkt Grundschule im Landkreis Ostallgäu und in der Stadt Kaufbeuren .....	130
Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Verkehrs- und Sicherheitserziehung mit Schwerpunkt Haupt-/Mittelschule im Landkreis Ostallgäu und in der Stadt Kaufbeuren.....	131
Stellenausschreibungen Regierungsbezirk Schwaben .....	131
Regierungsbezirksübergreifende Stellenausschreibungen .....	135
<b>NICHTAMTLICHER TEIL.....</b>	<b>136</b>
Stellenausschreibung Montessori-Elternverein, Augsburg Westliche Wälder e.V. ....	136
Lernchancen – Lebenschancen Kinder und Jugendliche in Sondersituationen .....	136

„denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule Das Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz .....	137
„Wirtschaftswissen im Wettbewerb“ 16-jähriger siegt bei Wettbewerb der Wirtschaftsjunioren .....	138
Bundesleistungswettbewerb für Auszubildende in der Hauswirtschaft 2011 .....	138
„TurnOn“ Schulradioprojekt und Schulradiotag des Bayerischen Rundfunks .....	139
<b>BUCHBESPRECHUNGEN .....</b>	<b>141</b>

## AKTUELLES

### Erziehen

**Prof. Dr. Dr. Werner Wiater, Augsburg**

In: Metzger, K./Wiater, W. (Hrsg.): Erziehen und unterrichten in der Grundschule. Berlin: Cornelsen Scriptor 2011, S. 18 ff. (Teil 2)

#### **Erziehung aus verschiedenen Perspektiven: Was ist die Aufgabe des Lehrers? Was ist die Aufgabe des Schülers?**

Der Erziehungsauftrag verpflichtet den Lehrer/die Lehrerin darauf, die Persönlichkeitsentwicklung des Schülers/der Schülerin aktiv in Richtung auf mehr und mehr Mündigkeit zu fördern. Dabei agiert der Lehrer in einer Doppelrolle: Einerseits ist er Entwicklungshelfer des Heranwachsenden, andererseits ist er Anwalt eines humanen Zusammenlebens der Menschen in der Gesellschaft. In der einen Rolle muss er beispielweise einschreiten, wenn das Kind/der Jugendliche seine eigene humane Selbstverwirklichung dadurch verhindert, dass es/er sich fremdbestimmen lässt oder durch sein Verhalten der eigenen Entwicklung (z.B. in gesundheitlicher Hinsicht) schadet. In der anderen Rolle muss er darauf achten, dass das Kind oder der Jugendliche sich nicht egozentrisch und rücksichtslos gegen die legitimen Ansprüche und Rechte Anderer durchzusetzen versucht oder durch aggressives Verhalten die Würde von Mitschülern oder von Lehrern verletzt.

Metaphorisch ausgedrückt gleicht die Aufgabe des Lehrers der eines Bergführers. Das Ziel wählt derjenige, der den Berg besteigen will, der Bergführer als Experte für die Wege dorthin, er begleitet diesen, unterstützt ihn beim Erreichen des Ziels, rät von unbedachten Entscheidungen ab, greift ein, wo Gefährdung droht, verlangt Befolgung, wenn die Umstände ihm keine andere Wahl lassen. Es ist ein interaktives Konzept.

Aus dem Gesagten geht mehreres hervor: (1) Erziehung ist kein „Produkt“, das der Lehrer/die Lehrerin herstellen könnte; denn die Wirkungen dessen, was der Lehrer oder die Lehrerin in erzieherischer Absicht tun, müssen im Schüler/in der Schülerin und in dessen/deren Handeln und Verhalten passieren. Hier stoßen zwei divergente Willen aufeinander, der des Lehrers und der des Schülers, wobei der des Schülers durch diesen selbst verändert werden soll. Dafür gibt es keine Erfolgsgarantie! Allerdings steigt die Wahrscheinlichkeit hierfür, wenn eine personale Beziehung zwischen Lehrer und Schüler und ein vertrauensvolles Verhältnis entstanden ist.

Wenn in Erziehungsdefinitionen – wie den oben genannten – häufig von „Hilfe“ die Rede ist, darf das nicht als „harmloses Probieren“ oder als Eingeständnis erzieherischer Unfähigkeit missverstanden werden. Schon Schleiermacher hat darauf aufmerksam gemacht, dass die Aufgaben der Erziehung drei sind: Verhüten, Gegenwirken und Unterstützen. Hilfestellung bei der Persönlichkeitsentwicklung kommt in der Schule ohne eine „haltgebende Lebenswelt“ (O. Speck) mit Regeln, Ordnungen, Verantwortlichkeiten und Ritualen nicht aus; Autonomie kann in der Schule nur angebahnt werden, wenn der Schüler gelernt hat, sich mit seinem Willen und seinen Freiheitswünschen an Normen und Werte zu binden, die transsubjektive Gültigkeit beanspruchen können. Dass alle erzieherischen Eingriffe und Sanktionen seitens der Schule und der Lehrer wohlüberlegt und an dem Kriterium zu entscheiden sind, ob der Schüler dadurch zu einem besseren Verhalten veranlasst wird und seine eigene Persönlichkeit nicht Schaden nimmt, versteht sich von selbst.

Erziehung aus der Perspektive des Schülers/der Schülerin ist so etwas wie eine Lernaufgabe. Denn die neuere pädagogische Anthropologie sieht im Zögling ein Subjekt, das seine Entwicklung zur Persönlichkeit im Kontext seiner sozialen Umwelten selbst und aktiv mitbewirkt. Infolgedessen ist auch Erziehung eine Ko-Konstruktion des Kindes oder Jugendlichen. Seine Konstruktionsleistung beruht auf dem Hervorbringen von Bedeutungen, d.h. im

Erziehungsfall von Bedeutungen, die möglichst dem vom Lehrer (bzw. von den Eltern) vorgegebenen Sinn nahekommen, andernfalls führt es zu Missverstehen. Das Ko- stellt der Kontext dar, der aus den handelnden und beobachtenden Personen, Lehrer und Klassenkameraden, sowie aus der gegebenen Situation besteht. Da der Schüler bei Erziehungsversuchen in der Regel sein Verhalten überdenken und verändern soll, also umlernen soll, ist er mit seiner ganzen Persönlichkeit beteiligt und in seiner Identität herausgefordert. Sein Selbst und persönliches Gleichgewicht (Homöostase) sind betroffen, er als personales Handlungssystem in Relation zu den ihn umgebenden Klassenkameradinnen und Kameraden steht zur Disposition, sein Selbstwertgefühl und seine Position in der Hierarchie der sozialen Positionierungen in der Klasse sind tangiert. Der Schüler wird die Verhaltensänderung, die der Lehrer in erzieherischer Absicht von ihm erwartet, nur vollziehen, wenn sie mit einem Verstärkungslernen einhergeht, das seine Positionierung im Klassenverband und seine Beziehung zum Lehrer nicht - aus seiner Sicht - zum Negativen umstrukturiert. Denn er geht an alle Situationen als ein realitätsverarbeitendes Subjekt heran und ist in Wirklichkeit nicht direkt beeinflussbar.

### **Praktische Konsequenzen: Was kann man als Lehrer/Lehrerin tun?**

Was die Möglichkeiten des Lehrers/der Lehrerin anbetrifft, in der Schule zu erziehen, so muss man zunächst einiges präzisieren. Als Lehrer kann man sich vornehmen, absichtsvoll das Verhalten der Kinder und Jugendlichen in eine bestimmte Richtung zu lenken, z.B. dass sie nicht lügen, dass sie höflich sind, dass sie die Gesprächsregeln einhalten, dass sie hilfsbereit sind usw.; in einem solchen Fall spricht man von „intentionaler Erziehung“. Man kann sich aber auch denken, dass z.B. die Schulordnung, die Klassenordnung, die Gestaltung des Schultags und der Schulwoche auf das Verhalten der Schüler/Schülerinnen Einfluss haben, insofern es für diese in der Regel negative Konsequenzen hat, wenn sie sich nicht daran halten; in diesem Falle spricht man von „funktionaler Erziehung“, einer Erziehung, die gewissermaßen „nebenbei“, durch Regelungen an der Schule erfolgt und die sehr viel gemeinsam hat mit Sozialisation. Bei der absichtsvollen (intentionalen Erziehung) wiederum kann man „direkt“ vorgehen, d.h. intervenieren, wenn dem Erziehungsziel zuwider gehandelt wird, oder „indirekt“ vorgehen, wenn man Situationen bewusst so arrangiert, dass die Schüler die vorüberlegten Erziehungsziele beherzigen, z.B. bei der Arbeit in Gruppen oder bei Aktivitäten des Schullebens.

Dies bedenkend haben Lehrerinnen und Lehrer vielfältige Möglichkeiten zur Erziehung in Unterricht und Schule – und das grundsätzlich in allen Fächern. Diese Möglichkeiten lassen sich zu folgender Liste zusammenstellen:

1. Versuche zur erzieherischen Beeinflussung durch didaktische Maßnahmen bei der Planung und Gestaltung des Unterrichts

Unterrichtsmethoden wie Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Projektarbeit lassen sich für das Erlernen solidarischen und kommunikativen Verhaltens nutzen, Offener Unterricht unterstützt den Erwerb von Eigenverantwortlichkeit, Kreativität und Selbstständigkeit, ein klar strukturierter, zügig durchgeführter schülerorientierter Unterricht veranlasst zu einer sachbezogenen Lern- und Arbeitshaltung. Auch die Auswahl bestimmter Unterrichtsinhalte (Dilemma-Geschichten, Geschichten mit offenem Ende, epochal-typische Schlüsselprobleme) kann den Schülern Anlass sein, miteinander über Recht und Unrecht, Verantwortung und Werte ins Gespräch zu kommen.

2. Versuche zur erzieherischen Beeinflussung durch organisatorische Maßnahmen

Durch Regeln, Rituale, Ordnungen, Vereinbarungen, die möglichst mit den Schülern/Schülerinnen zusammen erstellt und bei Übertreten konsequent sanktioniert werden sollen lässt sich Schülerverhalten erzieherisch lenken; Gleiches gilt für das systematische Einüben von Haltungen wie Selbstständigkeit, Rücksichts- und Anteilnahme, Hilfsbereitschaft, Sorgfalt bei der Aufgabebearbeitung, Sachlichkeit in der Diskussion – bis hin zum Anti-Aggressionstraining. Von großer Bedeutung ist hier außerdem das Lern- und Schulklima,

das den Schülern Geborgenheits-, Vertrauens- und Selbstwerterfahrungen ermöglichen sollte. Zu dieser Art von Versuchen gehört noch die Öffnung des Schulunterrichts nach außen durch die Zusammenarbeit mit den Schülereltern, mit Experten von außerhalb, mit sozialen und pädagogischen Einrichtungen aus der Kommune oder dem Stadtteil. In diese Rubrik passt schließlich auch eine erzieherisch durchdachte Klassenführung durch den Lehrer.

### 3. Versuche zur erzieherischen Beeinflussung durch Modellverhalten des Lehrers/der Lehrerin

Gewollt oder ungewollt ist der Lehrer/die Lehrerin Vorbild bzw. Verhaltensmodell für die Schülerinnen und Schüler. Sie beobachten genau, ob der Lehrer das, was er ihnen in verhaltensregulierender Absicht abverlangt, auch selbst vorlebt, ob er ein authentisches und nachahmenswertes Modell abgibt. Hier ist auf Seiten des Lehrers eine große Selbstreflexivität und Selbstkontrolle nötig.

### 4. Versuche zur erzieherischen Beeinflussung durch ein gestaltetes Schulleben

Das Schulleben soll mehr Leben in die Schule bringen und Schule und Leben besser miteinander verbinden. Zum Schulleben zählt eine belebende Gestaltung des Schultags, zu der die Schüler/Schülerinnen eigene Ideen beitragen können (von der Klassenraumgestaltung bis zum Schulhaus als Marktplatz für Schülerideen und Schülerproduktionen), gehören außerunterrichtliche und außerschulische Veranstaltungen (vom Schulspiel bis zu selbstorganisierten Arbeitsgemeinschaften) und die Erkundung der Lebensrealität um die Schule herum (von Erkundungen/Exkursionen bis zur Präsentation der Schule in der Öffentlichkeit). An all diesen Aktivitäten und Aktionen sollten die Schüler eigenverantwortlich und realitätsbezogen mitwirken, um dort – gewissermaßen nebenbei – auch die Erfahrung zu machen, wie wichtig und persönlich befriedigend sozialen Verhalten, persönlicher Einsatz und gemeinsames Leisten sein können.

### **Schwierigkeiten: Was erschwert das Erziehen in der Schule so sehr?**

Bei der Ausübung ihres Erziehungsauftrags stehen die Lehrerinnen und Lehrer heute vor sehr großen Problemen. Sie erklären sich (1) aus der großen Diversifikation der Schülerbiografien, die oft große Brüche im engsten sozialen Umfeld aufweisen und Konstanz vermissen lassen, (2) aus den Auswirkungen der sozialen Entkoppelung, der psychosozialen Belastungen, der Überforderung durch Vernachlässigung oder Überbehütung, unter der viele Kinder und Jugendlichen leiden, und (3) aus den disparaten Normensystemen zwischen der Schule, die einen Erziehungsauftrag im Sinne der demokratischen Gesellschaft und einer individual-sozialen Persönlichkeitsentwicklung auszuüben hat, und den Normen, die das Kind/der Jugendliche im Elternhaus, bei Peers und in den Medien als bedeutsam proklamiert bekommt. Um ihren Erziehungsauftrag angemessen und mit Aussicht auf Erfolg durchführen zu können, brauchen Lehrer und Lehrerinnen die Unterstützung von Sozialpädagogen, Sonderpädagogen und ggf. auch Therapeuten. Um selbst nicht an diesem Auftrag Schaden zu nehmen, bedürfen die Lehrerinnen und Lehrern einer systematisch aufgebauten Supervision und Kollegialen Fallberatung.

#### **Literatur**

- Brezinka, W.: Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. München 1974  
Oelkers, J.: Einleitung in die Theorie der Erziehung. Weinheim 2001  
Oelkers, J.: Erziehung. In: Andresen, S. u.a. (Hrsg.): Handwörterbuch Erziehungswissenschaft. Weinheim 2009, S. 248-262  
Schröder, H.: Theorie und Praxis der Erziehung. München 1999 (2. Aufl.)  
Weber, E.: Pädagogik. Eine Einführung. Bd. 1., T.3. Donauwörth 1999  
Wiater, W.: Unterrichten und Lernen in der Schule. Donauwörth 2010 (3. Aufl.)  
Wiater, W.: Bildung und Erziehung als Aufgabe der Schule. In: Apel, H.-J./Sacher, W. (Hrsg.): Studienbuch Schulpädagogik. Bad Heilbrunn 2009 (4. Aufl.), S. 311-336

## Nachruf



Am 14.03.2011 verstarb Herr Leitender Regierungsschuldirektor a. D. Günter Sawade-Meyer im Alter von 91 Jahren.

1920 in Schwedt an der Oder im Kreis Angermünde geboren, besuchte er von 1926 bis 1930 die dortige Volksschule sowie anschließend bis 1939 das Gymnasium in Rathenow. Nach dem Reichsarbeitsdienst war Herr Sawade-Meyer während des gesamten Zweiten Weltkrieges bei der Luftwaffe eingesetzt. Nach einem zweiwöchigen Schuleinweisungslehrgang wurde Herr Sawade-Meyer ab Oktober 1945 in der Volksschule Sauerlach eingesetzt. 1947 legte er die Erste Lehramtsprüfung sowie 1949 die Zweite Staatsprüfung ab. Anschließend war Herr Sawade-Meyer an verschiedenen Volksschulen in München-Stadt und München-Land tätig, wirkte als Ausbildungslehrer und Schuljugendberater. Im Jahre 1961 wurde der Verstorbene Rektor der evangelischen Bekenntnisschule an der Herrnstraße in München. Einige Jahre später wurde ihm zusätzlich die Wahrnehmung der Aufgaben eines Seminarleiters übertragen. Von 1967 bis 1970 war Herr Sawade-Meyer als Schulrat in der Landeshauptstadt tätig.

Im Jahr 1970 erfolgte die Versetzung an die Regierung von Schwaben und die Ernennung zum Regierungsschulrat. Dieser folgten 1971 die Ernennung zum Oberregierungsschulrat, 1974 zum Regierungsschuldirektor und 1979 zum Leitenden Regierungsschuldirektor.

Auch wenn Herr Sawade-Meyer vor genau 26 Jahren aus dem aktiven Dienst ausgeschieden ist und mit dem wohlverdienten Ruhestand sein dritter Lebensabschnitt begann, sind seine Verdienste als fachkundiger Lehrer und Erzieher, profunder Schul- und Seminarleiter und allseits anerkannter Sachgebietsleiter an der Regierung von Schwaben nicht vergessen.

Herr Sawade-Meyer hat sich sehr gewissenhaft und seiner Verantwortung stets bewusst in vorbildlicher Berufsauffassung und großem Einsatz in verschiedenen Aufgabengebieten bei der Regierung von Schwaben bleibende Verdienste erworben.

Herr Sawade-Meyer hat sich um das schwäbische Schulwesen und die Schulaufsicht im Freistaat Bayern verdient gemacht.

Wir haben einen wertvollen Menschen und einen geachteten Kollegen verloren. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin*

**AMTLICHER TEIL****Qualifikationsprüfung  
(II. Lehramtsprüfung) 2012 der Fachlehrer**

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus  
vom 31. Januar 2011 Az.: IV.3-5 S 7170-4a.1967

Hierzu wird gekannt gegeben:

1. Zur Prüfung zugelassen ist, wer sich im Schuljahr 2011/2012 im letzten Jahr des Vorbereitungsdienstes befindet oder in diesen wegen Nichtbestehens der Prüfung wieder eingestellt wurde (§ 12 Abs. 1 FPO II).
2. Die Themenvergabe für die Hausarbeit erfolgt in der Zeit vom **13. April 2011 bis 12. Oktober 2011**.  
Die Bearbeitungszeit beträgt fünf Monate. Die schriftliche Hausarbeit ist bei dem Seminarleiter/der Seminarleiterin einzureichen. Dieser/Diese meldet der Regierung unmittelbar die Abgabe.
3. Die Einzellehrprüfungen werden wie folgt abgelegt:
  - 3.1 Die Lehrproben finden im Zeitraum vom **30. Januar 2012 bis 25. Mai 2012** statt.  
Hinweis: Es ist zu gewährleisten, dass dem einzelnen Teilnehmer eine angemessene Frist zwischen dem Ablegen der Lehrproben eingeräumt wird.
  - 3.2 Der schriftliche Teil der Prüfung findet am **2. April 2012** statt.
  - 3.3 Die mündlichen Prüfungen finden im Zeitraum vom **29. Mai 2012 bis 01. Juni 2012** statt.
  - 3.4 Für die Prüfungsteilnehmer 2012, die den schriftlichen Teil der Prüfung nachzuholen haben, wird als Termin der **1. August 2012** festgelegt.
  - 3.5 Im Erweiterungsfach finden Lehrprobe und mündliche Prüfung jeweils im entsprechenden unter Nummer 3.1 bis 3.4 genannten Prüfungszeitraum statt.
4. Zur Qualifikationsprüfung 2012 können zur Notenverbesserung auf Antrag auch Bewerber zugelassen werden, die diese Prüfung erstmals 2011 abgelegt und bestanden haben.
  - 4.1 Die Meldung zur Prüfung hat spätestens zu erfolgen:
    - 4.1.1 falls die schriftliche Hausarbeit neu gefertigt wird: **19. Juli 2011**;
    - 4.1.2 falls die bei der Erstablegung der Prüfung gefertigte schriftliche Hausarbeit angerechnet werden soll: **innerhalb von vier Wochen nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses**.  
Der Antrag auf Zulassung zur Wiederholungsprüfung ist an das Prüfungsamt der jeweils zuständigen Regierung zu richten.
  - 4.2 Die Bewerber haben die Lehramtsprüfung (Wiederholungsprüfung) zu den unter Nr. 3 genannten Terminen abzulegen.

## Besetzung von Lehrerstellen an Volksschulen

KMBek vom 15.01.2003 Nr. IV.3-5 P7028-4.4213  
Geschäftszeichen der Regierung von Schwaben: Nr. 0321-2/7

Für das Schuljahr 2011/12 werden für einige freie Lehrerstellen Versetzungen schulbezogen unter Beteiligung der Schulleitung vorgenommen. Ziel dieser Maßnahme ist es, durch die Beteiligung der Schulen bei Personalzuweisungen die Voraussetzungen zur Gestaltung eines Schulprofils zu verbessern. Das geht jedoch nur in den Fällen, in denen bereits jetzt sicher ist, dass an der Schule zum Schuljahr 2011/12 durch steigende Klassenzahl bzw. durch Abgang von Lehrkräften ein Personalbedarf entsteht.

Für die Maßnahme gilt folgendes Verfahren:

1. Schulamt und Schulleitungen prüfen, an welcher Schule zum Schuljahr 2011/12 ein gesicherter Lehrerberuf besteht.
2. Die Schulleitung erarbeitet eine Beschreibung der zu besetzenden Stelle und meldet diese mittels des Online-Formulars „Schulbezogene Versetzung – Ausschreibung“, das im Internetauftritt der Reg. von Schwaben ab dem 26.04.2011 unter der Rubrik „Schulbezogene Versetzung an Grund-, Haupt- und Mittelschulen“ hinterlegt ist.
3. Die freien Stellen werden im Internetauftritt der Regierung von Schwaben voraussichtlich ab dem 02.05.2011 für jeweils eine Woche veröffentlicht. Diese Veröffentlichung wird grundsätzlich montags aktualisiert.
4. In diesem Zeitraum können sich interessierte Lehrkräfte mittels eines Online-Formulars bewerben.
5. Die gesammelten Bewerbungen werden durch die Regierung von Schwaben an das zuständige Staatliche Schulamt sowie die ausschreibende Schule weitergeleitet.
6. Die ausschreibende Schule erarbeitet einen Besetzungsvorschlag. Wesentliches Kriterium einer Reihung ist die bestmögliche Abdeckung des in der Stellenausschreibung definierten Anforderungsprofils. Der Schulleitung wird empfohlen, mit den Bewerberinnen und Bewerbern Kontakt aufzunehmen und sich im Gespräch ein abschließendes Bild zu machen.  
*Bei gegebener Eignung haben Lehrkräfte Vorrang, die ihre Bewerbung mit Familienzusammenführung begründen können.  
Schwer behinderte Bewerber/innen haben Vorrang, wenn eine im Wesentlichen gleiche Eignung, Befähigung und fachliche Leistung vorliegt.*  
Geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern wird für ein Bewerbungsgespräch Fahrtkostenerstattung gem. Art. 5 Abs.1 BayRKG bzw. Wegstreckenentschädigung gem. Art. 6 Abs. 6 BayRKG zugesagt. Die Schulleitung wird gebeten, die Reise zum Vorstellungsgespräch anzuordnen.
7. Die Schulleitung legt dem Staatlichen Schulamt bis spätestens 10.06.2011 einen gereihten und entsprechend begründeten Besetzungsvorschlag vor. Diesen übermittelt das Schulamt der Regierung zum Vollzug bis spätestens 24.06.2011, soweit das Schulamt nicht selbst für die Versetzung zuständig ist. Bestehen erhebliche Bedenken gegen den Vorschlag, ist mit der Schulleitung Rücksprache zu nehmen.

Weitere bzw. aktualisierte Informationen erhalten Sie im Internetauftritt der Regierung von Schwaben unter dem Punkt „Schulbezogene Versetzung an Grund-, Haupt- und Mittelschulen“.

### Termine:

Veröffentlichung des Ausschreibungsformulars	ab <b>26.04.2011</b>
Veröffentlichung der freien Stellen	ab <b>02.05.2011</b>

*Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin*



**„Coaching in der Schulverpflegung“**

Bayerisches Staatsministerium für  
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



**Start der Bewerbungsphase für die dritte Runde -  
Vorzeigeprojekt „Coaching in der Schulverpflegung“ wird ausgeweitet**

Ab sofort beginnt die Bewerbungsphase für das erfolgreiche Coaching-Projekt der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Bayern, das zum Schuljahr 2011/2012 bereits in die dritte Runde geht. Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wird zum nächsten Schuljahr bayernweit sogar 40 Schulen die Chance geben können, daran teilzunehmen. Es werden wieder Schulen aus allen Regierungsbezirken und sämtlicher Schularten berücksichtigt. Interessierte Schulen, die professionelle Begleitung zur Optimierung ihrer Schulmensa suchen, können sich direkt bei den regionalen Vernetzungsstellen Schulverpflegung bewerben. Bewerbungsschluss ist der 19. Mai 2011. Das Coaching-Angebot ist für die Schule gebührenfrei. Die Ausschreibung sowie nähere Informationen gibt es im Internet unter [www.schulverpflegung.bayern.de](http://www.schulverpflegung.bayern.de).

Seit 2009 wurden bayernweit bereits 52 Schulen von externen Ernährungsexperten während je eines Schuljahres fachlich begleitet, damit die Mittagsverpflegung gesundheitsförderlicher, akzeptierter und erschwinglicher wird. Bei der Steigerung der Akzeptanz des Verpflegungsangebots konnten die Coachs besonders viel bewegen, insbesondere dann, wenn die Akteure vor Ort engagiert und motiviert mitarbeiteten und Vorschläge schnell umsetzten. Das durchweg positive Ergebnis der bisherigen Projektphasen lässt mit Spannung und Freude auf die nächste Runde blicken.

***Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin***

**PERSONALMELDUNGEN****Ausschreibung einer Referentenstelle  
an der Regierung von Schwaben****Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums  
für Unterricht und Kultus****vom 9. März 2011 Az.: IV.7-5 P 8001.1.1-4.15 979**

Die Stelle einer Referentin bzw. eines Referenten (Regierungsschuldirektorin bzw. Regierungsschuldirektor der BesGr. A 15) für das Sachgebiet 41 „Förderschulen“ an der Regierung von Schwaben wird zur Bewerbung für Lehrerinnen und Lehrer mit der Ausbildung für das Lehramt für Sonderpädagogik ausgeschrieben, die eine mindestens siebenjährige Bewährung im Förderschuldienst, davon mindestens drei Jahre in einem Amt der Besoldungsgruppe A 14 oder höher, aufweisen.

Der Referentin / dem Referenten obliegen im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- Fachfragen der Förderschwerpunkte geistige Entwicklung sowie körperlich-motorische Entwicklung
- Weiterentwicklung und Unterstützung von Formen einer inklusiven Beschulung
- Dienst- und Fachaufsicht über staatliche und private Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung
- Datenverarbeitung zur Schulorganisation

Erwartet und vorausgesetzt werden:

- Erfahrung in einer Führungsposition
- Erfahrung im Umgang mit privaten Trägern
- Erfahrung im Umgang mit kommunalen Behörden
- Erfahrung in den o. g. sonderpädagogischen Fachrichtungen
- Beratungskompetenz zur Weiterentwicklung sonderpädagogischer Förderung in Förderschulen und in allgemeinen Schulen
- Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Fähigkeit selbständig zu arbeiten
- Organisationsgeschick und Planungsfähigkeit

Es wird erwartet, dass die Beamtin bzw. der Beamte Wohnung am Dienort selbst oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils im Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben.

Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

**Termin zur Vorlage der Bewerbungen:**  
Regierung von Schwaben

**06. Mai 2011**

*Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin*

### Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Informatik im Landkreis Donau-Ries

Im Bereich des Staatlichen Schulamtes im Landkreis Donau-Ries ist ab 1. August 2011 eine Fachberaterstelle für Informatik neu zu besetzen.

Neben den funktionsbedingten Kenntnissen auf allen schulrelevanten Gebieten der EDV und des Informatikunterrichts werden von den Bewerbern/innen vertiefte Kenntnisse im Bereich „Netzwerke“ bzw. die Bereitschaft, sich diese anzueignen, vorausgesetzt.

Der Fachberater/die Fachberaterin erhält für seine/ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß Ziffer 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen vom 10.05.1994 (KWMBek S. 136).

Für die Aufgaben der Fachberatung in Informatik gilt die Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 8. Mai 1995 Nr. IV/5-O 7027-4/47798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt entsprechend. Um die Fachberaterstelle können sich geeignete Lehrkräfte bewerben. Die Eignung muss durch Lehrgänge und bisherigen Einsatz im Informatikunterricht nachgewiesen werden. Vorerfahrungen als Systembetreuer/in sind erwünscht.

Schulleiter/innen und Konrektoren/innen können grundsätzlich nicht zu Fachberatern bestellt werden.

Vorlage der Gesuche beim zuständigen Staatlichen Schulamt: **2. Mai 2011**  
bei der Regierung von Schwaben **9. Mai 2011**

### Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Verkehrs- und Sicherheitserziehung mit Schwerpunkt Grundschule im Landkreis Ostallgäu und in der Stadt Kaufbeuren

Beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Ostallgäu und in der Stadt Kaufbeuren ist ab 01.08.2011 eine Fachberaterstelle für Verkehrs- und Sicherheitserziehung neu zu besetzen. Der Fachberater/die Fachberaterin erhält für seine/ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß Ziffer 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrkräfte an Grund- und Hauptschulen vom 10.05.1994 (KWMBek S. 136). Für die Aufgaben der Fachberatung in der Verkehrserziehung gilt die Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 08.05.1995 Nr. IV/5-O 7027-4/47 798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt entsprechend.

Um die Fachberaterstelle können sich geeignete Lehrkräfte bewerben, die im Bereich der Verkehrs- und Sicherheitserziehung besondere fachliche und methodische Kenntnisse nachweisen können. Schwerpunkt der Tätigkeit liegt im Bereich der Grundschulen. Insbesondere gehören dazu die Organisation und Begleitung von Maßnahmen und Projekten zur Sicherheitserziehung der Schülerinnen und Schüler im Straßenverkehr, die Weiterbildung der Verkehrslehrer und Sicherheitsbeauftragten der Grundschulen sowie die Beratung der Schulleitungen in sicherheitstechnischen Fragen.

Schulleiter/-innen und stellvertretende Schulleiter/-innen können grundsätzlich nicht zu Fachberatern bestellt werden.

Vorlage der Gesuche beim zuständigen Staatlichen Schulamt: **09.05.2011**  
Vorlage der Gesuche bei der Regierung von Schwaben: **16.05.2011**

## Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Verkehrs- und Sicherheitserziehung mit Schwerpunkt Haupt-/Mittelschule im Landkreis Ostallgäu und in der Stadt Kaufbeuren

Beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Ostallgäu und in der Stadt Kaufbeuren ist ab **01.08.2011** eine Fachberaterstelle für Verkehrs- und Sicherheitserziehung neu zu besetzen. Der Fachberater/die Fachberaterin erhält für seine/ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß Ziffer 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrkräfte an Grund- und Hauptschulen vom 10.05.1994 (KWMBek S. 136). Für die Aufgaben der Fachberatung in der Verkehrserziehung gilt die Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 08.05.1995 Nr. IV/5-0 7027-4/47 798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt entsprechend.

Um die Fachberaterstelle können sich geeignete Lehrkräfte bewerben, die im Bereich der Verkehrs- und Sicherheitserziehung besondere fachliche und methodische Kenntnisse nachweisen können. Schwerpunkt der Tätigkeit liegt im Bereich der Haupt-/Mittelschulen. Insbesondere gehören dazu die Organisation und Begleitung von Maßnahmen und Projekten zur Sicherheitserziehung der Schülerinnen und Schüler im Straßenverkehr, die Weiterbildung der Verkehrslehrer und Sicherheitsbeauftragten der Haupt-/Mittelschulen sowie die Beratung der Schulleitungen in sicherheitstechnischen Fragen.

Schulleiter/-innen und stellvertretende Schulleiter/-innen können grundsätzlich nicht zu Fachberatern bestellt werden.

Vorlage der Gesuche beim zuständigen Staatlichen Schulamt: **09.05.2011**  
Vorlage der Gesuche bei der Regierung von Schwaben: **16.05.2011**

*Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin*

## Stellenausschreibungen Regierungsbezirk Schwaben

Staatl. Schulamt im Landkreis/ in der Stadt	Bezeichnung der Schule/Schulort Schulstufe	Schülerzahl	Klassenzahl	Planstelle	Besoldungsstufe
<i>Rektorenstellen an Grund- und Hauptschulen</i>					
Landkreis <b>Aichach-Friedberg</b>	Volksschule Pöttmes (Grundschule und Hauptschule)	365	16	R/Rin	A 14
Landkreis <b>Augsburg</b>	Volksschule Königsbrunn-Nord (Grundschule)	260	11	R/Rin	A 14
Landkreis <b>Augsburg</b>	Volksschule Emersacker (Grundschule)	91	4	R/Rin	A 13+Z

Stadt <b>Augsburg</b>	Eichendorff-Grundschule Augsburg-Haunstetten	166	8	R/Rin	A 13 + Z
--------------------------	---	-----	---	-------	----------

*Konrektorenstellen an Grund- und Hauptschulen*

Landkreis <b>Donau-Ries</b>	Mangold-Volksschule Donauwörth (Grundschule)	281	12	KR/KRin	A 13 + Z (170,37 €)
--------------------------------	---	-----	----	---------	------------------------

Landkreis <b>Donau-Ries</b>	Leonhart-Fuchs-Grundschule Wemding Leonhart-Fuchs-Mittelschule Wemding	478	22	KR/KRin	A 13 + Z (220,00 €)
--------------------------------	---	-----	----	---------	------------------------

**Voraussetzung:** Einschlägige Erfahrungen in der Hauptschule/Mittelschule

Landkreis <b>Günzburg</b>	Volksschule Jettingen-Scheppach (Grundschule)	273	13	KR/KRin	A 13 + Z (170,37 €)
------------------------------	--	-----	----	---------	------------------------

Landkreis Ober- allgäu, Lindau (B) und Stadt <b>Kempton</b> (Allgäu)	Mittelschule Kempten (Allgäu) bei der Hofmühle	404	20	KR/KRin	A 13 + Z (170,37 €)
--	---	-----	----	---------	------------------------

Landkreis Ober- allgäu, Lindau (B) und Stadt <b>Kempton</b> (Allgäu)	Volksschule Kempten (Allgäu) an der Sutt (Grundschule)	208	11	KR/KRin	A 13 + Z (170,37 €)
--	---	-----	----	---------	------------------------

Stadt <b>Augsburg</b>	Mittelschule Augsburg- Herrenbach	233	13	KR/KRin	A 13 + Z (170,37 €)
--------------------------	--------------------------------------	-----	----	---------	------------------------

Stadt <b>Augsburg</b>	Grundschule Augsburg- Bärenkeller Mittelschule Augsburg-Bärenkeller	460	23	KR/KRin	A 13 + Z (220,00 €)
--------------------------	---	-----	----	---------	------------------------

*Zweite Konrektorenstellen an Grund- und Hauptschulen*

Landkreis <b>Dillingen</b>	Grundschule Höchstädt a.d. Donau Mittelschule Höchstädt a.d. Donau	732	33	2. KR/KRin	A 13 + Z (170,37 €)
-------------------------------	--	-----	----	------------	------------------------

**Termine zur Vorlage der Bewerbungen: (Volksschulen)**

Zuständiges Schulamt des Bewerbers:	<b>27.04.2011</b>
Zuständiges Schulamt für die ausgeschriebene Stelle:	<b>29.04.2011</b>
Regierung von Schwaben:	<b>03.05.2011</b>

**Wichtige Hinweise:**

1. Von den Bewerberinnen und Bewerbern erwarten wir, dass sie die erforderlichen EDV-Kenntnisse besitzen oder bereit sind, sämtliche für die Erfüllung der Dienstgeschäfte notwendigen EDV-Kenntnisse zu erwerben. Die Bereitschaft zur Schulentwicklung sowie Organisationsfähigkeit und die Zusammenarbeit im Team sind unabdingbar und werden vorausgesetzt.
2. Auf die mit Wirkung vom 1. Juni 2009 in Kraft getretenen Richtlinien für die Beförderung von Lehrern, Sonderschullehrern, Fachlehrern und Förderlehrern an Volksschulen, Förderschulen und Schulen für Kranke (KMBek vom 08.06.2009 Nr. IV.5-5 P 7010.1-4.11323) wird hingewiesen.
3. Für Funktionsstellen an einer Grundschule können sich Lehrkräfte der neuen Lehrerbildung nur mit Lehrbefähigung Grundschule bewerben. Für Funktionsstellen an einer Hauptschule gilt dies analog nur mit Lehrbefähigung Hauptschule. Wer zusätzlich zur Lehrbefähigung Grundschule die Lehrbefähigung an Hauptschulen erworben hat, kann sich um eine Funktionsstelle sowohl an einer Grund- als auch an einer Hauptschule bewerben.
4. Gemäß den Beförderungsrichtlinien (Nr. 3.2) ist die Berücksichtigung der Bewerbung einer Lehrkraft um eine Funktion in der Schulleitung (Schulleiter/in, ständige/r Vertreter/in und weitere/r Vertreter/in der Schulleitung) ausgeschlossen, wenn ein/e Angehörige/r im Sinne des Art. 20 Abs. 5 Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetz an der betreffenden Schule tätig ist. Sofern dies der Fall ist, ist im Bewerbungsschreiben ausdrücklich hierauf hinzuweisen. Der Bewerbung ist eine Erklärung beizufügen, falls sich der/die Angehörige für den Fall der Auswahl der Bewerberin/des Bewerbers mit der Wegversetzung von der Schule einverstanden erklärt.
5. Nach Übernahme einer Funktionsstelle dürfen andere pädagogische Aufgaben, die durch Anrechnungsstunden abgegolten werden, spätestens ein Jahr nach der Ernennung nicht mehr ausgeübt werden. In Einzelfällen kann diese Frist bis zu höchstens zwei Jahren verlängert werden.
6. Auf die Möglichkeit einer voraussetzungslosen Teilzeitbeschäftigung von Funktionsträger/innen wird verwiesen (siehe Schwäbischer Schulanzeiger, Mai 2007, S. 168).
7. Die Regierung von Schwaben strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in Funktionsstellen an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben. Auf das Antragsrecht zur Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten wird hingewiesen (Art. 18 Abs. 3 BayGIG).
8. Schwer behinderte Bewerber/innen haben Vorrang, wenn eine im Wesentlichen gleiche Eignung, Befähigung und fachliche Leistung vorliegt.
9. Die Regierung von Schwaben behält sich vor, Bewerber/innen, die das statusrechtliche Amt bereits inne haben, und solche Bewerber/innen, die sich auf einen höherwertigen Dienstposten bewerben, nicht in unmittelbarer Konkurrenz zu werten.
10. Richtet sich die Zuordnung des Amtes zu einer Besoldungsgruppe nach der Schülerzahl, kann der/die erfolgreiche Bewerber/in zum maßgeblichen Beförderungszeitpunkt nur dann entsprechend befördert werden, wenn diese Schülerzahl zum Zeitpunkt der Beförderung erreicht und im darauf folgenden Schuljahr noch gesichert ist.
11. Es wird erwartet, dass der/die Schulleiter/in seine /ihre Wohnung am Schulort selbst oder in unmittelbarer Umgebung nimmt (KMS vom 18. August 1988 Nr. III/9-4/80284). Umzugskostenvergütung ist nach dem BayUKG vom 24. Juni 2005 (GVBl Nr. 12 vom 30. Juni 2005, S. 192) zu gewähren, wenn die Versetzung aus dienstlichen Gründen erfolgt. Die Zusage der Umzugskostenvergütung soll gleichzeitig mit der den Umzug veranlassenden Maßnahme oder Weisung erteilt werden.
12. Beförderungen oder Funktionsübertragungen, die einen Schulwechsel der Lehrkraft bedingen, sollen zu Schuljahresbeginn erfolgen (Beförderungsrichtlinien 2009 s.o.).
13. Die Regierung von Schwaben verweist auf die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 19.12.2006 „Qualifikation von Führungskräften an der Schule“ (KWMBI I Nr. 2/2007 – wiederabgedruckt im Schwäbischen Schulanzeiger 3/2009, S. 58 – 63), die am 01.08.2008 in Kraft getreten ist. Das Modul A

(Vorqualifikation von Schulleiterinnen und Schulleitern) ist vor der Funktionsübertragung zu absolvieren. Es ergibt ein Portfolio (Nachweisliste ohne besondere Formalisierung) über die Qualifikation des Bewerbers/der Bewerberin für ein Führungsamt und ist von diesen selbst zu erstellen und zu führen.

Dieses Portfolio ist den Bewerbungsunterlagen beizufügen.

Ergänzend wird in diesem Zusammenhang auf das im Rahmen des web-based Trainings (WBT) erschienene virtuelle Trainingsprogramm „Neu in der Schulleitung – Eine Starthilfe für pädagogische Führungskräfte und solche, die es werden wollen“ der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen hingewiesen (nähere Informationen: Schwäbischer Schulanzeiger 6/2009, S. 159-160).

*Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin*

*Bestellung zum/zur stellvertretenden Schulleiter/Schulleiterin an einem Sonderpädagogischen Förderzentrum*

**Baumann** Manuela, StRin, Helen-Keller-Schule, Sonderpädagogisches Förderzentrum Dinkelscherben

*Bestellung zum/zur Schulleiter/Schulleiterin*

**Riedelsheimer** Marga, Rin, VS Deiningen (GS u. HS)

## Regierungsbezirksübergreifende Stellenausschreibungen

Alle Regierungsbezirke veröffentlichen freie und frei werdende Funktionsstellen jeweils im eigenen amtlichen Schulanzeiger. Diese Stellen und auch die dort durch wiederholte Ausschreibung veröffentlichten Funktionsstellen (Zweite Ausschreibung) stehen grundsätzlich Bewerberinnen und Bewerbern aus allen bayerischen Regierungsbezirken offen. Bitte informieren Sie sich deshalb in den im Internet aktuell veröffentlichten – allen zugänglichen – Amtlichen Schulanzeigern und beachten Sie die dort gesetzten Fristen.

Die Amtlichen Schulanzeiger der einzelnen Regierungsbezirke finden Sie unter folgenden Internetadressen:

Oberfranken

<http://www.regierung.oberfranken.bayern.de/schulen/schulanzeiger>

Mittelfranken

<http://www.regierung.mittelfranken.bayern.de/serv/download/downabt1/schulanzeiger/schulanzeiger.htm>

Unterfranken

<http://www.regierung.unterfranken.bayern.de/service/publikationen/13521/index.html>

Oberpfalz

<http://www.ropf.de/download/amtliche/index.php>

Oberbayern

<http://www.regierung.oberbayern.bayern.de/bekanntmachung/osa>

Niederbayern

<http://www.regierung.niederbayern.bayern.de/schulen/schulanzeiger.htm>

*Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin*



## NICHTAMTLICHER TEIL

### Stellenausschreibung Montessori-Elternverein, Augsburg Westliche Wälder e.V.

Die Montessori Schule Dinkelscherben sucht zum nächstmöglichen Termin eine/n

#### **Konrektor/in**

Der Montessori-Elternverein Augsburg westliche Wälder e.V. ist der Träger der privaten Montessori Schule Dinkelscherben (Grund- und Hauptschule mit M-Zweig), die seit mehr als fünfzehn Jahren besteht. An der Schule werden im Schuljahr 2010/11 ca. 250 Schüler in 11 jahrgangsgemischten Klassen unterrichtet. Der Ganztageszug befindet sich zur Zeit im Aufbau.

Wir erwarten von Ihnen:

- Hervorragende fachliche und pädagogische Qualifikationen u.a. das Montessori-Diplom
- Langjährige Erfahrung als Klassenleiter/in
- Begeisterung für die Umsetzung inklusiver Ideen im Schulalltag
- Erfahrung im Umgang mit Schulentwicklungsthemen
- Bereitschaft und Fähigkeit zur kooperativen Zusammenarbeit im Team
- Engagierte Mitarbeit in unseren Gremien und bei Veranstaltungen
- Physische und psychische Belastbarkeit.

Wir bieten Ihnen:

- Ein aufgeschlossenes und erfahrenes Team
- Die Möglichkeit sich gestalterisch in den Aufbau der Schule einzubringen
- Jegliche Unterstützung seitens des Vereins und des pädagogischen Teams, und
- ein Umfeld, das begeistert.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis Monatsende an:

Frau Isabella Reiter (Geschäftsführung)  
Montessori Elternverein Augsburg Westliche Wälder e.V.,  
Brunstätter Str. 1, 86424 Dinkelscherben  
Tel.: 08292/950918, Fax: 08292/950919, Internet: [www.montessori-dinkelscherben.de](http://www.montessori-dinkelscherben.de)

### Lernchancen – Lebenschancen Kinder und Jugendliche in Sondersituationen

Die Pädagogische Stiftung Cassianeum in Donauwörth schreibt im Jahre 2011 einen Preis für Personen und Institutionen aus, die sich durch Forschungsarbeiten und/oder Praxisprojekte mit der Förderung der Lernchancen von Kindern und Jugendlichen in besonderen Lebenslagen befassen.

Die Arbeiten oder Projektbeschreibungen, die zur Bewerbung um diesen Preis eingereicht werden, sollen realisierbare Perspektiven zur Verbesserung der Erziehungs- und Ausbildungsbedingungen der aufgrund ihrer Sondersituation in ihren Lern- und Lebenschancen beeinträchtigten Kinder und Jugendlichen eröffnen.

Die Ausschreibung ist auf das Land Bayern beschränkt. Entsprechende Forschungsarbeiten und/oder Praxisprojektbeschreibungen sind von den Fachbereichsleitungen der Hochschulen oder den Leitungen der Schulen und Einrichtungen bis spätestens 31. Juli 2011 bei der Pädagogischen Stiftung Cassianeum, Heilig-Kreuz-Straße 19, 86609 Donauwörth, in Schriftform auf Papier einzureichen.

Das Preisgeld beträgt 5.000 Euro.  
Es kann auf mehrere Preisträger aufgeteilt werden.

Der Preis wird im Herbst 2011 am Ort der Hochschule/Institution oder am Sitz der Pädagogischen Stiftung Cassianeum in Donauwörth im Rahmen einer Feierstunde verliehen.

### **„denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule Das Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz**

„denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“, so lautet das Motto, unter dem die Deutsche Stiftung Denkmalschutz seit 2002 bundesweit schulische Projekte zu den Themen Kulturelles Erbe und Denkmalschutz fördert.

Das von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz initiierte Förderprogramm bietet allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen der Sekundarstufe I und II sowie Einrichtung der Lehreraus- und -fortbildung den Rahmen für alters- und schulformgerechte Projekte zur kulturellen Bewusstseinsbildung von Kindern und Jugendlichen. Ob im Unterricht, in Form von schulischen Arbeitsgemeinschaften oder als Ganztagsangebot, im Rahmen von „denkmal aktiv“ erkunden Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrern – und in Zusammenarbeit mit fachlichen Partnern – das kulturelle Erbe in ihrer Region und lernen überdies Möglichkeiten kennen, sich für den Erhalt von Kulturdenkmalen zu engagieren. Dabei werden die Schulen, die an „denkmal aktiv“ teilnehmen, von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz fachlich und organisatorisch begleitet und finanziell mit rund 2.000 Euro pro Schule und Förderphase unterstützt.

Ab sofort können sich interessierte Schulen um Teilnahme an „denkmal aktiv“ im Schuljahr 2011/12 bewerben.

Die Ausschreibungs- und Bewerbungsunterlagen stehen unter [www.denkmal-aktiv.de](http://www.denkmal-aktiv.de) zum Download zur Verfügung und werden auf Wunsch auch per Post oder per E-Mail zugeschickt.

**Bewerbungsschluss ist der 16. Mai 2011**

## „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“ 16-jähriger siegt bei Wettbewerb der Wirtschaftsjuvenoren

Der 16-jährige **Tobias Hock von der MS bei der Hofmühle in Kempten (Allgäu)** gewann bei „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“ der Wirtschaftsjuvenoren. Mit ihm freut sich sein Lehrer Thomas Kiechle.

Rund 50 000 Schüler aus ganz Deutschland hatten an dem Wettbewerb teilgenommen, bei dem es allgemeinbildende Frage zu Wirtschaft, Politik, Geschichte und Zeitgeist zu beantworten galt. Zugelassen waren alle Schularten, entscheidend war das Alter. Mit Tobias Hock von der MS bei der Hofmühle hat es nun ein M-Zweig-Schüler auf den ersten Platz geschafft, darüber ist die Freude in der Westendstraße groß.

Sehr anstrengend, so verrät der 16-Jährige, sei das Ganze nicht für ihn gewesen. Zwei Stunden Zeit habe man ihnen für die Beantwortung der 40 Fragen gegeben – benötigt habe er nur 20 Minuten.

Ansonsten gab der 16-Jährige 30 richtige Antworten – und wurde zum Sieger gekürt. Viel Zeit, sich auf solchen Lorbeeren auszuruhen, hat der Jugendliche nicht. Mit der Aufnahmeprüfung für die „Kunst“-Fachoberschule in Augsburg wartet auf ihn eine neue Herausforderung und ab Ende Mai stehen die Abschlussprüfungen an.

## Bundesleistungswettbewerb für Auszubildende in der Hauswirtschaft 2011

### **Angela Neumeier, Schülerin der BFS Maria Stern Augsburg erringt zweiten Platz beim Bundesleistungswettbewerb für Auszubildende in der Hauswirtschaft 2011**

Unter der Schirmherrschaft der niedersächsischen Kultusministers Dr. Bernd Althusmann fand vom 25. - 27. März 2011 in Osnabrück der 22. Leistungswettbewerb für Auszubildende in der Hauswirtschaft statt. Er stand 2011 unter dem Motto „Hauswirtschaft schafft Lebensqualität – Markt mit Zukunft“.

**Angela Neumeier von der Berufsfachschule für Hauswirtschaft Maria Stern Augsburg**, die sich beim vorausgegangenen bayerischen Landesleistungswettbewerb in Nürnberg als Siegerin durchgesetzt hatte, kam auf den hervorragenden zweiten Platz.

Angela Neumeier bekam überdies wegen ihrer herausragenden Leistungen im Bereich Nahrungszubereitung einen Sonderpreis verliehen. Als besondere Auszeichnung erhielt Angela Neumeier den Europäischen Preis des Beirats für internationale Fragen der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft e. V. (dgh).

Schulleiterin Jutta Goßner, die ihre Schülerin nach Osnabrück begleitet hatte, freut sich sehr über den Erfolg, der auch der Ausbildung in Maria Stern eine hohe Qualität bescheinigt.

Folgende Disziplinen wurden im Bundesleistungswettbewerb, an dem angehende Hauswirtschafterinnen und Hauswirtschafter aus 11 Bundesländern teilnahmen, bewertet: Theorie (Wirtschafts- und Sozialkunde, Versorgungs- und Betreuungsleistungen), Teamarbeit, Präsentation und Nahrungszubereitung. Hier war ein kalt-warmes Buffet für acht Personen zu erstellen.

Der Bundesleistungswettbewerb wird jedes Jahr zeitgleich zum Welttag der Hauswirtschaft Ende März in wechselnden Bundesländern veranstaltet.

Weitere Informationen:

Berufsfachschule für Hauswirtschaft Maria Stern Augsburg

StD i. K. Jutta Goßner

Inneres Pfaffengässchen 3

86179 Augsburg

Tel. 0821/151044

[www.bfh-augsburg.de](http://www.bfh-augsburg.de)

11/04/2011

## „TurnOn“ Schulradioprojekt und Schulradiotag des Bayerischen Rundfunks

Als Bildungsprojekt des Bayerischen Rundfunks bietet „TurnOn – Radio in der Schule“ den Schulen verschiedene Ansatzmöglichkeiten zur Integration des Mediums Radio in den Unterricht.

Bis zum 15.04.2011 können sich Schulradio-Gruppen aus den Jahrgangsstufen 7 mit 12 mit einer Projektidee beim Bayerischen Rundfunk um Unterstützung bei der Durchführung ihrer Projekte bewerben. Die ausgewählten Gruppen werden ein Jahr lang von einem professionellen Mediencoach begleitet. Dabei erhalten sie nicht nur qualifizierte Einblicke in ein interessantes Berufsfeld, sondern werden auch in der Entwicklung wichtiger Kompetenzen und Qualifikationen im medialen Bereich und auf dem Gebiet der Projektarbeit unterstützt. Die Beiträge der Schulradio-Gruppen werden von einer fachkundigen Jury prämiert. Die Bewerbungen mit Beschreibung der Projektidee können an folgende Adresse geschickt werden:

Bayerischer Rundfunk  
Abteilung Bildungsprojekte  
80300 München  
[turnon@brnet.de](mailto:turnon@brnet.de)

Weitere Informationen zu TurnOn und den Teilnahmebedingungen für interessierte Schulen finden Sie in den beigefügten Materialien oder unter [www.br-online.de/turnon](http://www.br-online.de/turnon).



**Ein Projekt wie TurnOn ist nur möglich durch Ihre Rundfunkgebühren**

**Abwechslungsreiches Programm**

Die öffentlich-rechtlichen Rundfunksender, zu denen auch der Bayerische Rundfunk gehört, bieten täglich ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm in Hörfunk und Fernsehen, ein Programm für alle, das informiert, bildet und unterhält. Was oft vergessen wird: Auch außerhalb seiner Programme spielt der Bayerische Rundfunk in Bayern als unentbehrlicher Kulturfaktor eine wichtige Rolle. Die Orchester und der Chor des Bayerischen Rundfunks haben Weltrenome. Viele herausragende Kinofilme könnten ohne den Bayerischen Rundfunk als Kooperationspartner nicht verwirklicht werden. Dasselbe gilt für zahlreiche Festivals und Veranstaltungen in der Region. Ein besonderes Anliegen für den Bayerischen Rundfunk ist auch die Förderung des Nachwuchses. Dabei unterstützt der Bayerische Rundfunk junge Filmemacher, bietet ein Podium für talentierte Bands und veranstaltet Schulprojekte wie TurnOn.

**Finanzierung der Programme**

Finanziert werden die öffentlich-rechtlichen Radio- und Fernsehprogramme – also auch die Programme des Bayerischen Rundfunks – überwiegend durch Rundfunkgebühren. Diese Art der Finanzierung stellt die hohe Qualität und die wirtschaftliche und politische Unabhängigkeit sicher.

Das bedeutet aber auch:

**Ein Programm für alle benötigt auch Rundfunkgebühren von allen.**

**Detaillierte Informationen**

Alle Hintergründe, warum es Rundfunkgebühren geben muss und wie diese verwendet werden, sowie Informationen um feststellen zu können, ob und in welchem Umfang Ihre Rundfunkempfangsgeräte gebührenpflichtig sind, erhalten Sie unter [www.br-online.de/rundfunkgebuehren](http://www.br-online.de/rundfunkgebuehren) sowie unter [www.gez.de](http://www.gez.de)

**Ein Projekt wie TurnOn ist nur möglich durch Ihre Rundfunkgebühren**



**TURN ON**  
RADIO IN DER SCHULE

**TurnOn - Radio in der Schule**  
Schul-Radio-Projekt und Wettbewerb

**TurnOn – Radio in der Schule Schul-Radio-Projekt und Wettbewerb**

Eine akustische Schülerzeitung als Podcast für die Schulhomepage? Ein Hörspielprojekt im Deutschunterricht? Berufe erkunden mit dem Mikrophon? Oral History – Zeitzeugeninterviews im Geschichtsunterricht?

Es gibt viele unterschiedliche Ideen für Radioprojekte in der Schule, eine passt sicher auch in Ihre Schule.

Radioprojekte bieten die Chance, mit wenig technischem Aufwand viele unterschiedliche pädagogische Ziele auf innovative Art zu erreichen.

„TurnOn – Radio in der Schule“ bietet Schulradiogruppen professionelle Unterstützung, Qualifizierung und ein Netzwerk von engagierten Schulradio-Redakteuren.

BR-Profis unterstützen die Jugendlichen bei ihrer journalistischen Arbeit. In Workshops lernen die jungen Radiomacher grundlegendes Handwerkzeug, die Lehrer planen gemeinsam mit den Journalisten ihr Projekt. Jede Gruppe wird ein Schuljahr lang von einem Medientrainer des Bayerischen Rundfunks begleitet. Schüler wie Lehrer erhalten einen Einblick in das Berufsfeld „Medien“. Die Jugendlichen setzen sich mit Themen auseinander, die sie selbst auswählen. Sie lernen zu recherchieren und ihre Ergebnisse ansprechend zu formulieren – Schlüsselqualifikationen für Ausbildung und Beruf. Als aktive Medienmacher erwerben sie Medienkompetenz, durch Projektarbeit in der Gruppe werden soziale Kompetenzen und Kreativität gefördert.

**So viel Engagement wird natürlich belohnt.**

Eine fachkundige Jury prämiert die besten TurnOn-Beiträge und vergibt einen Sonderpreis für den besten Spot zum Thema „Rundfunkgebühren“. Die Preisverleihung ist zugleich die große Abschlussparty, zu der alle Schülerinnen und Schüler eingeladen werden.



Mitmachen können Schulradio-Gruppen aus den Jahrgangsstufen 7 bis 12. Alle bayerischen Schulen können sich für die Teilnahme an „TurnOn – Radio in der Schule“ bewerben, gleichgültig, ob bereits ein Schulradio existiert oder erst eines gegründet werden soll.



**Das bietet das Projekt:**

- Erfahrene Journalisten des Bayerischen Rundfunks veranstalten die Workshops und betreuen die Gruppen vor Ort
- Die Preisträger-Beiträge werden im Internet veröffentlicht
- Alle Beteiligten sind eingeladen zur großen TurnOn-Abschlussparty im Bayerischen Rundfunk

**Voraussetzungen für die Teilnahme:**

- Die Schulleitung stellt zwei Lehrkräfte für die Betreuung des Schulradioprojekts
- Die Schule schafft die nötige Technik an (1 – 2 Aufnahmegeräte, ca. 500 Euro)
- Die Schule stellt Schüler und Lehrer für Workshops, Fortbildungen und Preisverleihung frei
- Die Schule verpflichtet sich, Wettbewerbsbeiträge zu produzieren und Schulradio als festen Bestandteil des Schullebens zu etablieren



Interessiert? Dann schicken Sie bitte eine formlose Bewerbung mit Beschreibung Ihrer Projektidee an:

Bayerischer Rundfunk  
Abteilung Bildungsprojekte  
80300 München  
turnon@brnet.de

**Bewerbungsschluss: 15. April**

Anmeldung und weitere Informationen unter:  
[www.br-online.de/turnon](http://www.br-online.de/turnon)

Ein Wettbewerb von:

Herausgeber:  
Bayerischer Rundfunk / Bildungsprojekte  
[www.br-online.de/zuhoeren](http://www.br-online.de/zuhoeren)

Gestaltung: BR - Abteilung Design  
Fotos: BR

© BR 2011 / Stand März 2011

## BUCHBESPRECHUNGEN

■ **Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Heddesdorfer Str. 31a, 56564 Neuwied**  
**Arbeitsrecht – Tarifrecht der Beschäftigten im öffentlichen Dienst**

Aktualisierungslieferung Nr. 124

Diese Lieferung enthält den ersten Teil einer „Einführung in das Tarifrecht“. Diese Einführung wird in den nächsten Ergänzungen fortgesetzt werden.

Ferner enthält diese Lieferung die ab 1.1.2011 geltenden Sätze für die Personalunterkünfte. Der Gesetzesteil berücksichtigt die erfolgten Änderungen des Tarifvertragsgesetzes, des Bundeselterngeld- und Elternteilzeitgesetzes, des Vermögensbildungsgesetzes, des Einkommensteuergesetzes, des Solidaritätszuschlagsgesetzes, der Sozialgesetzbücher IV, V und VI, der Sozialversicherungsentgeltverordnung, der Sozialversicherungs-Rechengrößenverordnung sowie der Bildschirmarbeitsverordnung.

■ **Cornelsen Schulverlage, Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin**  
**Je 99 Tipps: Neue Praxisratgeber für die Elternarbeit und den Umgang mit auffälligen Schülern**

Herausgegeben von *Martin Kohn*

144 Seiten, mit Abb., ISBN 978-3-589-23056-3, 15,50 €

Eltern haben das Recht und die Pflicht, die Erziehungs- und Bildungsarbeit an Schulen zu fördern und mitzugestalten. Doch nicht selten gibt es Kommunikationsprobleme zwischen Lehrkräften und Elternhäusern, die ein konstruktives Miteinander behindern. Grundlagen und praktische Hinweise für eine gelingende Zusammenarbeit aller Beteiligten bietet der neue Band 99 Tipps: Erfolgreiche Elternarbeit. Lehrkräfte erhalten hier unter anderem Anregungen zur Motivation der Eltern, zur Durchführung von Elterngesprächen und Elternabenden, zur transparenten Kommunikation der Benotung oder zum Umgang mit Eltern aus anderen Kulturkreisen. Auch die Situation der Berufsanfänger wird dabei beleuchtet.

Was tun, wenn Schüler/innen gewalttätig sind, selbst zum Mobbingopfer werden oder psychische oder emotionale Probleme haben? Der Umgang mit auf verschiedene Weise auffälligen Schüler/innen steht im Zentrum des Praxisbandes 99 Tipps: Wenn Schüler Hilfe brauchen. Lehrkräfte erhalten hier konkrete Hilfestellungen für schwierige und unvorhersehbare Situationen im Schulalltag. Betrachtet wird eine große Bandbreite an Fallbeispielen von körperlichen, psychosomatischen und psychischen Problemen über auffälliges Sozialverhalten und familiäre Belastungen bis hin zu Lernschwierigkeiten. Die Tipps enthalten jeweils Hinweise auf weitere Informationsquellen und Fachkräfte, die hinzugezogen werden müssen.

Die Reihe 99 Tipps bietet ein Mentoren-Programm in Buchform: Frischgebackene Lehrkräfte, Referendar/innen oder Quereinsteiger finden hier schnell und unkompliziert Hilfe für den pädagogischen Alltag. Alle Ratschläge sind sofort in die Praxis umsetzbar. Den Einstieg machen in jedem Band zehn Top-Tipps mit besonders effektiver Wirkung. Die Autorenteamer der 99 Tipps bestehen aus Lehrkräften mit langjähriger Berufserfahrung.

■ **Cornelsen Schulverlage, Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin**  
**Schreiben und literarisches Lesen**  
**Neue Bände in der Reihe „Diagnostizieren & Fördern“**

Herausgegeben von *Sabine Kliemann*  
ISBN 978-3-589-23016-7, 19,95 €

Individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern ist ein Stichwort, das in Bildungsdebatten häufig auftaucht. Doch wie können Lehrkräfte oder auch Eltern diese Aufgabe konkret und mit zumutbarem Aufwand erfüllen? Hilfe bietet die Reihe Diagnostizieren & Fördern von Cornelsen Scriptor: Jeder Band vereint Lernstandsermittlungen, Empfehlungen, Fördermaterialien als Kopier-Vorlagen und Erfolgsüberprüfung. Neu erschienen sind die Titel Deutsch 7./8. Schuljahr. Schreiben und Literarisches Lesen und Englisch 9./10. Schuljahr. Reading and Writing. Einsetzbar ist Diagnostizieren & Fördern im Unterricht oder in speziellen Förderstunden, aber auch beim Üben zuhause.

Die neue Reihe verbindet alle Schritte der individuellen Förderung in je einem Band pro Fach und Doppeljahrgang. Am Anfang steht die Diagnose. Lernstandserhebungen oder schriftliche Leistungsnachweise allein reichen hierbei nicht aus, um die Situation einer Schülerin oder eines Schülers zu erfassen. Faktoren wie die Motivation der Schüler oder die Beherrschung von Methoden spielen eine große Rolle im Unterricht. Hier setzt das Konzept von Diagnostizieren & Fördern an. Schnelle Lernstandsermittlungen helfen zunächst beim Feststellen von individuellen Stärken und Schwächen: Gezielt angelegte Aufgaben bringen den individuellen Lernbedarf ans Licht und machen Denkprozesse sichtbar. „Kommentare und Förderempfehlungen“ erlauben einen genauen Blick auf den Lernbedarf und führen zu den nach Kompetenzebenen geordneten Fördermöglichkeiten und –materialien. Sämtliche Materialien sind so gestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler eigenständig mit ihnen arbeiten und ihre Kompetenzen auch selbst einschätzen können. Über Lernfortschrittsermittlungen kann schließlich herausgefunden werden, ob der richtige Zeitpunkt für den nächsten Übungsbereich erreicht ist. Ziel der Arbeit mit den Materialien ist es unter anderem, den Schülerinnen und Schülern Fehler verständlich zu machen und neue Zugänge zum Fach zu eröffnen.

■ **Cornelsen Schulverlage, Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin**  
**Spannende Schreibanlässe**  
3. Schuljahr

Herausgegeben von *Annette Webersberger*  
56 Seiten, DIN A4, einseitig bedruckt, in der praktischen Heftmappe mit zahlreichen Abbildungen, ISBN 978-3-637-01320-9, 17,95 €

Eine Vielfalt teils gebundener, teils freier Schreibanlässe: mit diesem Material erhalten die Kinder eine Anleitung zum guten Schreiben und gleichzeitig viel Raum für die Fantasie. Die Aufgaben entstammen den Rubriken Erzähltexte, Sachtexte, adressatenbezogenes Schreiben, poetische Texte sowie Gespräche. Das Angebot umfasst drei verschiedene Schwierigkeitsgrade und eignet sich dadurch besonders für Differenzierungsmaßnahmen.

**■ Cornelsen Schulverlage, Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin****Lese-Hausaufgaben**

2. Schuljahr

Herausgegeben von *Cornelia Scholtes*

64 Seiten, DIN A4, einseitig bedruckt, in der praktischen Heftmappe mit zahlreichen Abbildungen, ISBN 978-3.637-01322-3, 17,905 €

Abwechslungsreiches „Lesefutter“ in überschaubar kurzen Einheiten! Die Leseübungen beginnen auf der Buchstaben- und Wortebene, gehen dann über die Satzebene hin zu kurzen Texten. Die Hausaufgabenblätter sind ansprechend illustriert und kommen ohne große Erklärungen aus. Die Kinder können die Lösungen selbst kontrollieren.

**■ Cornelsen Schulverlage, Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin****Kannst du das? Deutsch 4**

Fit für den Übertritt in Realschule und Gymnasium

Herausgegeben von *Alexander Geist, Cornelia Scholtes*80 Seiten, 4-farbig, mit Lösungsheft, Stickerbogen und Poster, broschiert  
ISBN 978-3-637-01290-5, 9,95 €

Selbständiges Training für den Übertritt in die Realschule oder an das Gymnasium. Gezieltes Bearbeiten der Themengebiete Aufsatz, Grammatik, Rechtschreiben, Leseverständnis.

Mit abwechslungsreichen Aufgaben effektiv üben.

Ausgearbeitete Musterlösungen zur Selbstkontrolle.

Mit Stickern zur Belohnung.

**■ Verlag an der Ruhr****Die Judenschublade – Junge Juden in Deutschland**

Dokumentarfilm mit Arbeitsmaterialien für Jugendliche, Klasse 9 - 13

von *Lena Gorelik, Margarethe Mehring-Fuchs, Larissa Weber*

A 4, Paperback, inklusive DVD, ISBN 978-3-8346-0815-4, 34,90 €

„Man wird so oft in eine Schublade gesteckt. Die Judenschublade. Es gibt so viele junge Juden in Deutschland, die passen da nicht alle rein ...“. – So lautet der wichtige Denkanstoß der Schriftstellerin Lena Gorelik in der Filmdokumentation „Die Judenschublade – Junge Juden in D.“. Tatsächlich ist es vor allem die Unwissenheit, die zu Schubladendenken und Berührungsängsten führt: Die meisten nichtjüdischen Jugendlichen wissen gar nicht, wie viele junge Juden in Deutschland leben – geschweige denn, wie das Leben ihrer jüdischen Altersgenossen heute aussieht.

Judentum ist für viele Geschichte, verbunden mit der deutschen Vergangenheit, dem Holocaust, Auschwitz. Gleichzeitig halten sich über Generationen antisemitische Vorurteile – von den einfachsten Stereotypen bis hin zu fein verpackten, aber dadurch nicht weniger verletzenden Vorurteilen.



Wie wenig diese mit der Realität gemein haben, beweisen nun ein Dokumentarfilm und das dazugehörige Unterrichtsmaterial. Beides ist in Kooperation mit dem Anne Frank Zentrum Berlin und Element 3, Verein zur Förderung der Jugendkultur e.V., neu beim Verlag an der Ruhr erschienen.

Authentisch zeigt „Die Judenschublade“ Alltag, Geschichte, Kultur und Religion, wie junge Juden in unserem Land sie heute leben und erleben.

Dabei erzählen die jugendlichen Protagonisten offen von ihren Erlebnissen: von Erfahrungen mit Antisemitismus, von ihrer Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, von Versöhnung, vor allem aber über die Gegenwart.

Über Methoden wie Interviews oder Rollenspiele setzen sich die Jugendlichen mit dem Judentum und dem Alltag jüdischer Jugendlicher auseinander – und stellen fest, dass sich dieser oft um dieselben Interessen, Fragen und Wünsche dreht. Alle Arbeitsblätter können dabei unabhängig voneinander eingesetzt werden.

Ob „Falafel, Krieg und Party – Israel“ oder „Koscher Sex – Geschlechterrollen im Judentum“: „Die Judenschublade“ zeigt lebendig und authentisch das Judentum der Gegenwart und räumt so ein für alle Mal mit den Vorurteilen auf.

■ **Bertelsmann Stiftung, Carl-Bertelsmann-Str. 256, Postfach 103, 33311 Gütersloh**

**Engagement lokal und global**

Ein Arbeitsheft für die Sekundarstufe I

Von *Dirk Lange*

129 Seiten, Broschur mit CD-Rom, ISBN 978-3-86793-085-7, 12,00 €

Wie kann Engagementförderung im Schulltag gelingen? Was sind die zentralen Themen der Zivilgesellschaft, und wie können sie im Unterricht aufgegriffen und mit Praxiserfahrungen verbunden werden? Wie können dabei die Interessen der Schülerinnen und Schüler eingebunden und Ressourcen des Umfeldes aktiviert werden?

Antwort auf diese und weitere Fragen geben die Mitmachhefte von Dirk Lange, Professor für Didaktik der politischen Bildung an der Universität Hannover. Sie richten sich an Schulklassen, die in das Thema Zivilgesellschaft einsteigen wollen. Die speziell für den Einsatz an der Grundschule, der Sekundarstufe I oder II konzipierten Mitmachhefte beinhalten vielfältige Lehr- und Lernangebote, mit denen zivilgesellschaftliches Engagement zur Sache der Kinder und Jugendlichen gemacht wird.

Alle Inhalte sind methodisch-didaktisch so aufbereitet, dass die Schülerinnen und Schüler sich die Themen möglichst selbständig erarbeiten können und zum eigenen Handeln motiviert werden.

■ **FOSTAC Verlag, CH-9248 Bichwil**

**FOSTY – Ein Tröpfchen geht auf Reisen**

Herausgegeben von

*Alexander Glogg*

50 Seiten mit zahlreichen farbigen Bildern der Künstlerin Edith Nyffenegger, gebundene Ausgabe, Großformat

ISBN 978-3-86683-849-9, 29,50 €

„FOSTY – Ein Tröpfchen geht auf Reisen“ stärkt die familiäre Kommunikation, während das Kind gemeinsam mit seinen Eltern das reich bebilderte Buch liest und erlebt. Das Kind entdeckt welche essentielle Aufgabe das Wasser im ewigen Kreislauf des Lebens erfüllt. So entschlüsseln sich dem Kind das Geheimnis der Natur und die untrennbaren Zusammenhänge, die sich in allem Leben finden lassen.

Aber nicht nur das Umweltbewusstsein des Kindes wird wachgerufen, sondern auch sein Selbstbewusstsein wird aktiv durch FOSTY's Erlebnisse gestärkt. FOSTY, der Meeres-Wassertropfen, sammelt auf seiner abenteuerlichen Reise durch die Welt sowohl positive, als auch negative Erfahrungen. FOSTY lernt schnell, dass man auch aus negativen Erfahrungen einen Nutzen ziehen kann und dass im Negativen ein tieferer Sinn verborgen liegt.

Ein Sinn, der letztendlich positiv zu betrachten ist, wenn man die richtigen Schlüsse daraus zieht. „FOSTY – Ein Tröpfchen geht auf Reisen“ bietet somit eine Geschichte, die auf das Leben übertragbar ist. Eltern können beim Lesen ihrem Kind mit Rat zur Seite stehen.

Durch die Förderung des Umweltbewusstseins im Zusammenspiel mit der Stärkung des eigenen Selbstbewusstseins erfährt das Kind ein neues Lebensgefühl, gemeinsam mit seinen Eltern. Ein Buch zum immer wieder neu erleben. Das alles macht dieses Buch so wertvoll. Ideal auch als Geschenk.

#### ■ Vandenhoeck & Ruprecht (2011)

##### **Jugendliche begleiten**

Was Pädagogen wissen sollten

von *Joachim Armbrust*

ISBN 978-3-525-70121-8

Die Pubertät ist eine aufregende Zeit mit vielen Herausforderungen – für die Heranwachsenden wie auch für die Erwachsenen in ihrer Umgebung, hier insbesondere für Eltern und Lehrer. Jugendliche wollen Grenzerfahrungen machen und das beste Verhältnis zwischen eigener Wirksamkeit und eingesetztem Kraftaufwand herausfinden. Wie steht man ihnen dabei am besten zur Seite?

Der Autor zeigt, wie der schwierige Spagat zwischen verständnisvollem Begleiter und steuernder Kontrollinstanz gelingen kann.

#### ■ Beltz (2011)

##### **Jungen**

Jungen verstehen und unterstützen

von *Reinhard Winter*

ISBN 978-407-85931-0

Jungen stehen heute vor großen Herausforderungen, und auch ihre Eltern brauchen Orientierung. Das Buch gibt Eltern eine einfühlsam geschriebene „Gebrauchsanweisung“ für einen gelassenen Umgang mit Jungen an die Hand.

**■ Beltz (2011)****ADHS bei Jugendlichen**

von *Friedrich Linderkamp, Timo Henning, Satyam A. Schramm*  
ISBN 978-3-621-27779-2

ADHS galt lange als Störung des Kindesalters. Aber bis zu 80% der Patienten sind auch noch als Jugendliche betroffen. Das vorliegende Lerntraining ist das erste multimodale Konzept für Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahre. Es werden konkrete Probleme und Aufgaben aus Schule und Umwelt behandelt, um daran allgemeine Strategien herzuleiten.

**■ Beltz (2011)****Emotionen und Bindung bei Kleinkindern**

Entwicklung verstehen und Störungen behandeln

von *Eva Hedervari-Heller*  
ISBN 978-3-407-62736-0

Kleinkinder sind noch nicht in der Lage, sprachlich auszudrücken, wie es ihnen geht. Störungen des Wohlbefindens äußern sich deshalb in Form von exzessivem Schreien, Fütter- und Gedeihstörungen oder Schlafproblemen. Wissenschaftlich fundiert und verständlich aufbereitet beschreibt das Buch die Gefühlswelt des Kleinkindes und vermittelt ein besseres Verständnis für psychische Konflikte.

**■ VS Verlag für Sozialwissenschaften (2010)****Coaching für die neu ernannte Führungskraft**

2. Auflage

von *Astrid Schreyögg*  
ISBN 978-3-531-17346-7

In diesem Buch widmet sich die Autorin einem Anlass, der im Arbeitsleben jeder Führungskraft mindestens einmal eine Rolle spielt: dem Wechsel in eine neue Führungsposition. Dieses Schlüsselerlebnis ist in jeder Karriere ein brisantes Ereignis, Ausgangspunkt für Erfolg und Misserfolg. Somit lohnt sich Coaching hier ganz besonders. Neben wissenschaftlichen Grundlagen, konzeptionellem und methodischem Rüstzeug enthält das Buch handfeste Praxisanweisungen. So können Coach und Klient den Schonraum Coaching erfolgreich nutzen, um Chancen und Risiken der neuen Position zu untersuchen, entsprechende Strategien zu planen und passende Handlungsmuster einzuüben!

**■ Wochenschau Verlag (2011)****Unterrichtspaket Demokratie und Rechtsextremismus**

Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus anhand rechtsextremer Musik

von *Britta Schellenberg*  
ISBN 978-3-89974633-4

Das Buch stellt Wissen und Materialien bereit, um eine kritische Thematisierung des Rechtsextremismus in der Schule zu ermöglichen.

Im Mittelpunkt steht das Unterrichtspaket „Demokratie und Rechtsextremismus, die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus anhand rechtsextremer Musik“. Es umfasst sowohl emotionale, wissensorientierte als auch aktivierende Zugänge. Neben Hörbeispielen und deren individuelle Auswertung beinhaltet es Phasen kreativer Gruppenarbeit und Diskussion. Über die Unterrichtsvorlagen hinaus werden Tipps für die Unterrichtsgestaltung gegeben. Hintergrundinformationen zum Rechtsextremismus und zu weiteren relevanten Themen sowie Link- und Literaturverweise ermöglichen einen schnellen und nachhaltigen Kompetenzwettbewerb.

■ **Wochenschau Verlag (2011)**

**Erkenne deinen Lerntyp**

von *Sebastian Marcks* und *Maren Stolte*  
ISBN 978-3-89974661-7

Das Büchlein ist für die Hand des Schülers gedacht und ermöglicht ihnen, ihr Gehirn mit seinen Vorlieben und Abneigungen kennen zu lernen. Es soll ihnen helfen herauszufinden, was das Gehirn beim Lernen unterstützt und wie es sich Dinge merkt, vor allem aber, wie sie sich motivieren und besser konzentrieren können.